

Presseerklärung vom 07.11.2013

## „Kohle und Atom überwinden – für eine sonnige Zukunft!“

Greenpeace NRW setzt ein Zeichen zu den Koalitionsgesprächen

**Wuppertal, 07.11.2013 – Am Samstag, den 09. November 2013 von 12.00 – 15.00 Uhr zeigen sich Greenpeace-Mitglieder aus NRW am Schlossturm am Burgplatz in Düsseldorf, um angesichts der aktuellen Koalitionsrunde zum Thema Energie ein Zeichen für die Energiewende zu setzen. „Kohle und Atom überwinden – für eine sonnige Zukunft!“ fordern sie auf ihrem Banner und verteilen Infoblätter an die Passanten.**

Nordrhein-Westfalen gilt als Deutschlands Energieland Nr. 1 – nicht aber bei den Erneuerbaren Energien aus Wind, Sonne und Wasser, sondern bei der schmutzigen und klimaschädlichen Stromerzeugung aus Braun- und Steinkohle. Unweit von Düsseldorf, im Rheinischen Braunkohlenrevier, verwüsten die Tagebaue ganze Landstriche, Menschen verlieren ihre Heimat und riesige Kraftwerke blasen ihre Dampfschwaden in den Himmel.

Dass die Energiewende möglich ist, zeigt der Blick in andere Bundesländer: Beispielsweise in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg ernten Windräder die kostenlose Kraft des Windes, Photovoltaikanlagen bedecken große und kleine Dachflächen.

Die Ministerpräsidentin des Landes Nordrhein-Westfalen, Frau Hannelore Kraft, ist die Verhandlungsführerin für die SPD bei den Koalitionsverhandlungen in Berlin. Getrieben von den wirtschaftlichen Interessen der Kohle-Lobby und des Bundes der deutschen Industrie (BDI), spricht sie sich gegen den weiteren Ausbau der Erneuerbaren Energien und für Subventionen an die immer weniger rentablen Kohlekraftwerke aus. Die großzügigen Befreiungen von Betrieben von der EEG-Umlage möchte sie beibehalten, sie wird kein Klimaschutzgesetz von der Union einfordern. „Die Große Koalition darf nicht zum Bremsklotz für die Energiewende werden“, fordert Stephanie Walter von Greenpeace Wuppertal. „Der Ausbau der Erneuerbaren Energien bleibt eine Erfolgsgeschichte, die nicht durch überwindbare Hindernisse und Profitinteressen der Kohleindustrie unterbrochen werden darf.“

Alle Menschen können die Energiewende voranbringen, indem sie zu Ökostromanbietern wechseln, Einlagen bei Genossenschaften für regenerative Energien zeichnen oder selbst erneuerbaren Strom produzieren. Die Greenpeace-Mitglieder halten dazu Infomaterial bereit und freuen sich auf Gespräche mit den Passanten.

### **Achtung Redaktionen:**

Nähere Informationen erhalten Sie unter [presse@wuppertal.greenpeace.de](mailto:presse@wuppertal.greenpeace.de)

Spendenkonto  
GLS Gemeinschaftsbank eG, KTO: 33 401, BLZ: 430 609 67  
Greenpeace ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerabzugsfähig.

**GREENPEACE**  
Wuppertal

Greenpeace Wuppertal T 0202.44 17 80  
[wuppertal@greenpeace.de](mailto:wuppertal@greenpeace.de), [www.greenpeace.de/wuppertal](http://www.greenpeace.de/wuppertal)  
Döppersberg 20, 42103 Wuppertal  
Greenpeace e.V., Große Elbstraße 39, 22767 Hamburg, T 040.3.06 18-0, F 040.3.06 18-100, [mail@greenpeace.de](mailto:mail@greenpeace.de), [www.greenpeace.de](http://www.greenpeace.de)